

## Heute offener Treff für Trauernde

**Verl.** Die Ambulante Hospizgruppe Verl lädt aufgrund der Weihnachtstage schon am vorletzten Dienstag in diesem Monat zum „Treffpunkt Trauer und Begegnung“ ein. Das Treffen findet statt am heutigen 17. Dezember um 16 Uhr in einem separaten Raum des Café Klüter an der Bürrmannstraße 10. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Nähere Informationen unter Tel. 05246 700315. Alle, die nicht im Trauercafé über ihre Trauer sprechen möchten, können persönliche Einzelgespräche vereinbaren.

## Rathaus und Bibliothek schließen früher

**Verl.** Aufgrund der jährlichen Personalversammlung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verler Stadtverwaltung bleibt das Rathaus am Donnerstag, 19. Dezember, ab 15.30 Uhr geschlossen. Auch in der Bibliothek endet die Servicezeit bereits um 15.30 Uhr. Ab diesem Zeitpunkt kann bis 20 Uhr die Open Library genutzt werden. Das teilt die Stadt Verl mit.

## Babymassage im Droste-Haus

**Verl.** Unter der Leitung von Sigrid Schlingmann beginnt am Donnerstag, 9. Januar, ein neuer Kursus „Babymassage“ im Droste-Haus. Als Erste-Hilfe-Beraterin unterstützt sie dabei, im neuen Alltag mit dem Baby zur Ruhe zu kommen, sich selbst für den Alltag zu stärken, das Kind in Ruhe zu beobachten und sanfte und liebevolle Berührungen zuzulassen. Eltern mit Babys zwischen der 6. und 16. Lebenswoche können teilnehmen. Der Kursus findet fünfmal donnerstags jeweils von 9.30 bis 11 Uhr statt. Anmeldungen für Kurs 318 unter [www.droste-haus.de](http://www.droste-haus.de).

## Festlich illuminiertes Bauernprotest

Fast 150 Fahrzeuge erfreuen bei ihrer Fahrt durch Verl rund 4.000 Besucher an den Straßen.

**Verl (gans).** Auf eine Zuschauerzahl will sich Andreas Westermeyer nicht festlegen. „Überwältigend“ jedenfalls sei der Zuspruch der Bevölkerung bei der weihnachtlichen Treckerfahrt durch die Verler Innenstadt gewesen, zieht der Kreisvorsitzende des Westfälischen Landwirtschaftsverbandes ein positives Fazit. Die Polizei weiß es genauer: Auf rund 4.000 schätzt sie die Zahl der Besucher dieser Veranstaltung, die der Verler Ortsverband zum vierten Mal durchgeführt hat. „Störungsfrei und ohne besondere Vorkommnisse“ sei die Fahrt der 142 Traktoren gewesen, teilt Polizeisprecher Mark Kohner mit. Andreas Westermeyer ist begeistert von dem hohen Interesse der Bevölkerung. „Unglaublich viele Kinder habe ich an der Strecke, aber auch an der Schützenhalle und am Endpunkt in Kaunitz gesehen.“ Dabei ist die politische Botschaften nicht zu kurz gekommen. Die Plakate, die fast alle auf-

wendig geschmückten Fahrzeuge, ob riesiger Schlepper oder historischer Kleintrecker, mit sich führten, seien wahrgenommen worden, weiß Westermeyer. Die meisten Schilder dürften noch von den massiven Bauernprotesten vor einem Jahr stammen und sind laut dem Interessenvertreter immer noch gültig. „Die Ampel existiert zwar nicht mehr, aber an unseren Kritikpunkten hat sich noch nichts geändert“, so Westermeyer. Planungssicherheit wird gefordert, ebenso Bürokratieabbau. Westermeyer: „Mich freut es daher, dass so viele junge Landwirte, darunter auch viele Frauen, diesmal mitgefahren sind. Das zeigt: Die jungen Leute sehen in diesem Beruf eine Zukunft.“ Auch beim Auftakt an der Schützenhalle war der Andrang groß. Der Erlös aus den gespendeten Würstchen und Getränken soll einem guten Zweck zugeführt werden. Darüber wollen die Landwirte im Januar informieren.



Mit Sprüchen wie „Ist der Farmer ruiniert, wird das Essen importiert“ machen die Bauern rund 4.000 Besucher der weihnachtlichen Treckerfahrt auf ihr Anliegen aufmerksam. Foto: Matthias Gans



Georg Vogelhuber (l., 42) und Jonas Fröhleke (32) haben gemeinsam das KI-Start-up „42grad“ gegründet. Sie haben sich Anfang des Jahres im Coworking-Space an der Hauptstraße in Verl kennengelernt.

## Gründerszene (17)

# Mutiger Gründer kündigt sicheren Job

Jonas Fröhleke arbeitete mehr als elf Jahre bei dem Unternehmen Beckhoff Automation in Verl. Dann kündigt er. Zu dem Zeitpunkt hat er zwar eine Vision, aber noch keinen konkreten Plan. Dann lernt er Georg Vogelhuber kennen.

**Lena Vanessa Bleck**

**Verl.** Jonas Fröhleke ist mutig. Und er hat eine Vision. „Die braucht man als Gründer auch, sonst kann man es gleich lassen, oder?“, sagt er und grinst. Der 32-jährige Verler hat Anfang vergangenen Jahres seinen sicheren Job bei dem Unternehmen Beckhoff Automation gekündigt. Nach mehr als elf Jahren. Fröhleke ist studierter Wirtschaftsingenieur. Schon sein duales Studium absolvierte er bei Beckhoff Automation, anschließend arbeitete er dort in verschiedenen Bereichen. Projektmanagement für Forschung und Entwicklung und im Recruiting sowie der Ausbildung dual Studierender. Bis Dezember 2022. Dann ist Schluss.

„Früher war ich sehr auf Sport fokussiert, war aber immer schon Mathematik- und Naturwissenschafts-affin“, erinnert er sich. „Meine Zeit bei Beckhoff hat mich jedoch so von Technologie begeistert, dass ich den Wunsch entwickelt habe, ein eigenes Technologie-Unternehmen zu gründen.“ Er reicht schließlich seine Kündigung ein – zwar mit einer Vision, aber ohne Unternehmenskonzept, Businessplan oder Finanzierungsrahmen.

Das klingt im ersten Zugriff ziemlich verrückt. Doch Jonas Fröhleke stellt schon früher unter Beweis, wie ehrgeizig er ist. Der Verler war lange Leistungssportler im Ret-

tungsschwimmen. Viele Jahre trainierte er sechs- bis achtmal pro Woche; später war er selbst als Trainer im Einsatz. Mittlerweile stellt er den Sport zwar hinten an; legt nun aber im Job den gleichen Ehrgeiz an den Tag. „Ich muss zugeben, dass eine Begegnung im Coworking Space letztlich den Ausschlag für die Gründung gegeben hat.“ In den Büros an der Hauptstraße in Verl lernt Jonas Fröhleke Anfang des Jahres Georg Vogelhuber kennen. „Das sollte wohl genauso sein“, sagt der Verler heute über die Begegnung mit dem 42-jährigen Hövelhofer.

Vogelhuber ist studierter Mathematiker und Informatiker und beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Künstlicher Intelligenz (KI). KI spielte unter anderem während seiner beruflichen Laufbahn als Softwareentwickler, Berater und Lehrer eine entscheidende Rolle. „Er mir damals von seinem Traum, ein datensicheres ChatGPT speziell für Schulen zu programmieren, erzählt und es hat irgendwie sofort gepasst“, erinnert sich Fröhleke, „sowohl beruflich als auch menschlich.“ Nur wenige Monate später gründen die beiden Technik-Fans ihr „42grad“.

Hinter dem einfachen Namen, der seine Daseinsberechtigung übrigens dem Buch „Per Anhalter durch die Galaxis“ und der Grafikprozessor-Temperatur von Georg Vogelhubers Rechner während der Na-

mensüberlegungen zu verdanken hat, steckt ein komplexes Projekt.

Die beiden Gründer haben ein Betriebssystem für unternehmensinterne KI-Anwendungen entwickelt, das Mitarbeiter bestmöglich unterstützen soll. Die beiden entscheidenden Unterschiede zu bereits vorhandenen Systemen wie ChatGPT und Co.: Das gesamte System kann ausschließlich auf unternehmensinternen Servern laufen, so dass dies bedenkenlos mit dem gesamten Datensatz der jeweiligen Firma verknüpft werden kann. Außerdem bringt es speziell auf die Firmen in OWL zugeschnittene Funktio-

nen zur KI-basierten Automatisierung von Geschäftsprozessen mit.

Fröhlekes und Vogelhubers Vision dahinter: Jeder Mitarbeiter wird irgendwann einen KI-Assistenten haben, der ihm die Arbeit erleichtert. „Es geht nicht darum, Mitarbeiter durch Künstliche Intelligenz zu ersetzen“, betont Jonas Fröhleke. „Unsere KI soll Menschen lediglich entlasten. Und das auf einem ziemlich hohen Niveau.“

Die Gründer vergleichen Betriebe, Stadtverwaltungen und Co. aktuell mit einem Buch ohne Inhaltsverzeichnis. Durch ihre KI würden die Unternehmen ein solches In-

haltsverzeichnis erhalten, das ihnen dabei hilft, durch die Flut von Daten geordnet durchzusteuern. Praktische Alltagsaufgaben, bei denen das System helfen soll, sind beispielsweise das automatisierte Beantworten von E-Mails. Oder die Kalkulation von Angeboten, die Prognose zukünftiger Bestellungen sowie Hilfestellungen beim Formulieren von Mails oder anderen Schreiben. Die Grundlage für alle Funktionen ist die Beantwortung von Fragen, basierend auf dem internen Betriebswissen durch die KI. „Im Prinzip läuft es ähnlich wie die Google-Suchmaschine – kombiniert mit modernen KI-Technologien und halt nur spezifisch für ein Unternehmen oder eine Firma“, sagt Jonas Fröhleke.

Aktuell werden die Gründer von drei Werkstudenten unterstützt. Die ersten Firmen testen die „42grad KI“ bereits im Rahmen von Entwicklungspartnerschaften; weitere Anfragen liegen laut Fröhleke vor. Bislang haben die Business-Partner alles selbst finanziert. Aktuell läuft aber eine Bewerbung für das NRW-Gründerstipendium. Ein externes Investment soll vermieden werden. „Wir möchten langfristige Partnerschaften mit Kunden aufbauen – zuerst mit Unternehmen in der Region“, betont Fröhleke. „Läuft alles nach Plan, dann wollen wir Ende nächsten Jahres zehn bis fünfzehn Mitarbeiter haben.“ Jonas Fröhleke hat eben eine Vision.



Die Übersicht der Start-up-Gründungen in Deutschland im ersten Halbjahr des auslaufenden Jahres. Foto: dpa

## Kostümausgabe für Sternsinger

**Verl.** Die Sternsinger der St.-Anna-Gemeinde Verl gehen am ersten Januar-Wochenende durch die Gemeinde, um die Häuser zu segnen und für benachteiligte Kinder in der Welt zu sammeln. Dabei werden sie von Erwachsenen begleitet. In der Gemeinde sind noch einige Bezirke offen. Wer als Sternsinger noch mitmachen möchte, kann heute ins Pfarrzentrum St. Anna kommen, wo für alle Kostümprobe ist. Die Kostüme und das

Bastelmaterial für die Kronen werden mit nach Hause genommen. Um einen Ansturm auf die Kostüme zu vermeiden, gibt es feste Zeiten: Schüler und Schülerinnen der dritten Klassen kommen von 16 bis 16.30 Uhr. Das vierte Schuljahr ist von 16.30 bis 17 Uhr an der Reihe, Ältere ab 17 Uhr. Weitere Informationen bei Meinolf Sack unter Tel. 05246 9299212 oder nach einer E-Mail an [m.sack@pr-am-oelbach.de](mailto:m.sack@pr-am-oelbach.de).

## Zahnärztliches Versorgungszentrum übernimmt Praxis

Die Räume an der Thaddäusstraße werden umgebaut. Das Personal soll bleiben.

**Verl-Sürenheide (rt).** Die Firma 4smile MVZ GmbH aus Bielefeld, ein zahnärztlich geführtes Medizinisches Versorgungszentrum in rein zahnärztlicher Hand, das an mehreren Standorten in Bielefeld sowie den Kreisen Gütersloh und Paderborn Praxen unterhält, übernimmt laut einer Pressemitteilung ab dem 1. Januar die Räumlichkeiten der Sürenheider Praxis ZahnMe-

Maßnahmen zur Erhaltung der Mundgesundheit, die Behandlung akuter Erkrankungen und ästhetische Zahnkorrekturen. In Zusammenarbeit mit einem Gütersloher Innenarchitekten werde jetzt ein neues Konzept für die Praxisräume entwickelt. Neben einer Neugestaltung des Empfangs- und Wartebereichs sowie der Sozialräume soll auch der Behandlungsbereich modernisiert werden. Der geplante Umbau soll im kommenden Jahr starten, wobei der Praxisbetrieb durch die räumliche Aufteilung auf zwei Gebäudeteile weitgehend störungsfrei weiterlaufen könne. Zur Neueröffnung am 6. Januar sollen ein neuer Sterilisationsraum und ein zusätzliches Behandlungszimmer im Neubaustrakt der Praxis in Betrieb genommen werden.

Die Räume an der Thaddäusstraße werden umgebaut. Das Personal soll bleiben.

Die Räume an der Thaddäusstraße werden umgebaut. Das Personal soll bleiben.

## Yogakursus für Schwangere

**Verl.** Unter der Leitung der zertifizierten Yogalehrerin Sabine Beßmann beginnt am Donnerstag, 9. Januar, um 16 Uhr ein Yogakursus für Schwangere im Droste-Haus. Er findet einmal in der Woche statt und umfasst acht Termine, jeweils von 16 bis 17.30 Uhr. Krankenkassen übernehmen ggf. die Kosten. Anmeldungen für Kurs Nummer 389 sind via Internet unter [www.droste-haus.de](http://www.droste-haus.de) möglich.